



MISSLUNGEN 1
Bei dieser Patientin kam es nach Lasertherapie durch eine Wundheilungsstörung zu Vernarbungen

MISSLUNGEN 2
Diese Patientin unterzog sich in einem Kosmetikstudio einer Epilationsbehandlung per Blitzlampe – die Folge waren Verbrennungen 2. Grades



Feuermale, Akne, Altersflecken: Laser-Therapie kann gefährliche Folgen haben

„Vorsicht vor LASERPUSCHERN“

LASERPUSCHERN

Von CHRISTIAN BUSCH

Lasertherapie – die Wunderwaffe gegen hässliche Pigmentmale, verkorktes Permanent-Make-up oder Damenbart? Nur bedingt! Richtig angewendet, ist sie eine gute Methode, um krankhafte und entstellende Hautveränderungen zu behandeln, für die es noch vor Jahren keine Therapie gab. Doch Experten warnen: In der Hand eines Puschers kann dies Instrument mehr Schaden anrichten, als es Nutzen bringt. Darauf sollten Sie achten:

Wer darf behandeln?
Wer sich einer Lasertherapie unterziehen möchte, sollte sich seinen Behandler gut aussuchen. Denn in Deutschland darf jeder Arzt lasern, im kosmetischen Bereich sogar jeder Laie – mit teilweise gravierenden Folgen. Dr. Wolfgang Kimmig, Präsident der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft: „Der Gesetz-

geber stellt einen Lasermediziner mit einem Diskothekenbesitzer gleich, der eine Lasershow betreibt. Für die Disco reichen diese Anforderungen, beispielsweise ein Laserschutzkurs für die Angestellten, aus – aber nicht für Patienten!“ Denn, so Kimmig, selbst wenn ein solcher Kurs absolviert wurde, vor falscher Behandlung schützt er den Patienten nicht!
Komplikation: Verbrennungen
Kimmig: „Wir haben eine zunehmende Zahl von Patienten, die in Kosmetikstudios falsch behandelt wurden. Denn die in Kosmetikstudios benutzten Blitzlampen sind keineswegs harmlos, sie können schwere Verbrennungen, Blasenbildungen bis hin zu bleibenden Vernarbungen verursachen“ (s. Foto). Blitzlampen und Kosmetiklaser müssen übrigens noch nicht einmal als medizinische Geräte zugelassen werden. „Die Patienten kommen mit leichten Faltenbildungen und sehen noch Jahre später wie Verbrennungsoffer aus.“

Am besten gleich zum Arzt
Kimmig rät allen, die sich unter den Laserstrahl begeben wollen, dies nur unter ärztlicher Kontrolle oder am besten gleich vom Arzt machen zu lassen. Der Haken an der Sache: Selbst hier ist man vor Fehlbehandlungen nicht geschützt. Infektionen nach Eingriffen beispielsweise seien eine der Komplikationen, die bei unsachgemäßem Umgang öfter auftreten. „Schlimm war auch der Fall einer Patientin, deren Augenarzt ihr per Laser ein Muttermal an der Augenbraue entfernt hat“, berichtet Kimmig. „Das Muttermal war aber in Wirklichkeit ein bösartiger Hautkrebs, dessen richtige Behandlung so erheblich verzögert wurde. Mit dann niedrigeren Heilungschancen.“
Welcher Mediziner ist der richtige?
Einen eigenständigen Facharzt für diesen Bereich gibt es nicht. Eine Zusatzbezeichnung „Lasermedizin“? Fehlanzeige! Doch wie findet man einen guten Arzt? „Hören Sie sich um, was

Patienten über die verschiedenen Ärzte zu berichten haben. Mundpropaganda ist zwar keine Garantie, aber ein wertvoller Hinweis“, so Kimmig, der Oberarzt an der Uni-Hautklinik Hamburg-Eppendorf ist. Und: „Ein Hautarzt ist einem Arzt anderer Fachrichtung vorzuziehen, da er sich beispielsweise besser mit eventuell auftretenden Wundheilungsstörungen auskennt und sie entsprechend behandeln kann.“
Holen Sie sich andere Meinungen ein!
Fragen Sie, ob der Arzt einen Aufbaustudienang im Bereich der ästhetischen Laseranwendung gemacht hat und über einen entsprechenden akademischen Grad verfügt. „Ebenso ist die Mitgliedschaft in der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft DDL ein Qualitätsmerkmal“, so Kimmig. Sein Tipp: „Holen Sie eine zweite oder auch eine dritte Meinung ein, fragen Sie, wie oft der Arzt schon mit dem Laser gearbeitet hat. Denn es geht nicht nur um Ihr Geld – sondern um Ihre Gesundheit.“



EFFEKTIV Lasertherapie in der Hand des erfahrenen Arztes ist eine gute Methode, um krankhafte oder entstellende Hautveränderungen zu behandeln

IN KÜRZE

Immer weniger Karies

Berlin – Die Mundgesundheit in Deutschland hat in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugenommen. So haben 12-jährige Kinder im Schnitt nur 0,7 von Karies (Zahnfäule) befallene Zähne. 1997 waren es noch rund 1,7. Das ergab eine Studie im Auftrag der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Weil die Menschen ihre Zähne länger behalten, steige aber gleichzeitig das Risiko für Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates).

Physiotherapie besser als Spritzen

St. Lucia – Physiotherapie ist beim sogenannten Tennisellenbogen langfristig besser als eine Behandlung mit Spritzen, so Forscher der Uni Queensland (Australien). Nach sechs Wochen zeigten Kortisonspritzen zwar einen besseren Effekt als Physiotherapie, nach einem Jahr war es aber umgekehrt. 72 Prozent der mit Injektionen Behandelten hatten wieder Schmerzen. Kurzfristig war Physiotherapie auch besser als Abwarten. Langfristig gab es zwischen diesen beiden Methoden keinen Unterschied mehr.

Beschäftigungstherapie für Alzheimer-Kranke

Nijmegen – Eine Beschäftigungstherapie könnte Alzheimer-Patienten helfen, länger ihre Unabhängigkeit zu bewahren und das Pflegepersonal zu entlasten, so eine niederländische Studie. Bei 75 Prozent der Patienten führte die Beschäftigungstherapie zu einer Verbesserung der motorischen Fähigkeiten, 82 Prozent benötigten weniger Hilfe im Alltagsleben. Die Forscher glauben, dass Beschäftigungstherapie den Patienten sogar mehr hilft als eine medikamentöse Behandlung.

ANZEIGE



Gesundheit – auf dem Wunschzettel ganz oben!


Weihnachten – das Fest der Liebe. Und alle Jahre wieder die schwierige Suche nach einem passenden Geschenk. Schenken Sie doch in diesem Jahr Gesundheit, denn das wünschen sich Ihre Lieben am meisten!

Auch wenn das menschliche Gehirn über eine hohe Speicherkapazität und Leistungsfähigkeit verfügt, kommt es mit zunehmendem Lebensalter sehr häufig zu Ablagerungen an den Gefäßwänden. Dies führt zu Verengungen und damit zu Durchblutungsstörungen der Hirngefäße – die Nervenzellen des Gehirns werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt und das Gehirn als „Schaltzentrale“ wichtiger Funktionen bekommt nicht mehr genug Energie. Eine Einschränkung der Konzentrations- und Gedächtnisleistung ist oft die Folge.

Mit CRATON® comfort Gesundheit schenken

Der hochwirksame Neuro-Extrakt aus den Blättern des Ginkgobaums in CRATON® comfort (erhältlich in Apotheken) verbessert nachhaltig die Fließfähigkeit des Blutes und optimiert so die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung der Gehirnzellen. Das fördert die Leistungsfähigkeit der Nervenzellen und damit die Konzentrations- und Gedächtnisleistung und verbessert zudem das Seh- und Hörvermögen.

ANZEIGE



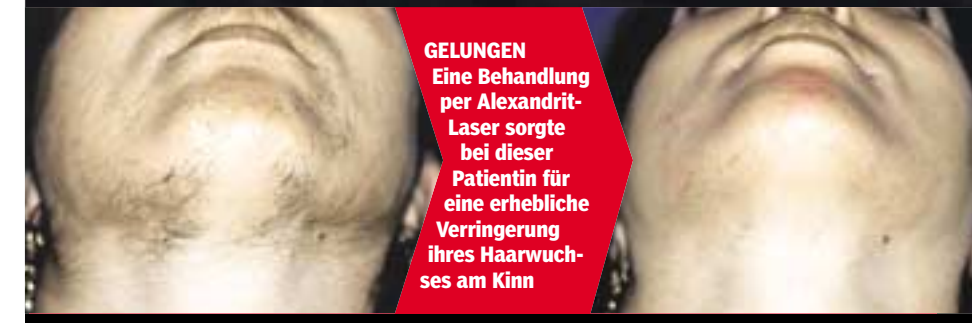
CRATON® – der Neuro-Extrakt für Kopf und Sinne

- verbessert die Durchblutung*
- steigert die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung*
- fördert Konzentration, Gedächtnis und die Funktion der Sinnesorgane*

* bei allgemeiner Arteriosklerose

CRATON® comfort 60 mg / Filmtablette Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung himnorganisch bedingten Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Schwindelgefühle bei altersbedingten Durchblutungsstörungen oder Rückbildungsvorgängen. Unterstützende Behandlung von Tinnitus (Ohrrauschen). Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch, d.h. durch gesonderte Therapiemaßnahmen, zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Häufig auftretende Schwindelgefühle und Ohrensausen bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch einen Arzt. Bei plötzlich auftretender Schwerhörigkeit bzw. einem Hörverlust sollte unverzüglich ein Arzt aufgesucht werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Biopianta-Arzneimittel – Ettlingen

ANZEIGE



GELUNGEN
Eine Behandlung per Alexandrit-Laser sorgte bei dieser Patientin für eine erhebliche Verringerung ihres Haarwuchses am Kinn

Wie funktioniert der Laser?

Ein Laser setzt ein speziell gebündeltes Licht frei. Wegen seiner hohen Energie dringt es in die Haut ein, kann dort gezielt zu medizinischen Zwecken angewendet werden. Fast immer sind mehrere Sitzungen erforderlich.

Beispiele: Für die Entfernung von Blutschwämmen und Feuermalen wird ein sogenannter **gepulster Farbstofflaser** eingesetzt. Er kann schon bei Säuglingen (in Vollnarkose) benutzt werden, greift gezielt Blutgefäße an, ohne umliegendes Gewebe zu zerstören. Bei Akne-Narben oder zur Glättung von Gesichtsfalten setzt man den **Abtragungslaser** ein (CO₂-Laser oder Erbium:YAG-Laser). Das Gewebe wird schonend ohne Hitzeeinwirkung auf Nachbargewebe zerstört. Für Haarentfernungen (Epilationsbehandlungen) sind **Alexandrit-Laser** oder **Dioden-Laser** besonders geeignet. Den **Rubin-Laser** kann man zur Entfernung von Altersflecken oder zur Beseitigung von Tätowierungen (nach Unfällen mit Silvesterknallern) benutzen. **Nicht angewendet werden sollten Laser bei bösartigen Veränderungen der Haut**, da diese immer feingeweblich untersucht werden müssen. Dies ist aber nach einer Laseranwendung nicht mehr möglich.

Infos: www.ddl.de und www.dr.kimmig.de

6 Millionen Versicherte.
122 Jahre Erfahrung.
1 Unternehmen.
0 Euro Schulden.

Entscheiden Sie sich für echte Sicherheit!

1800 neue Versicherte gewinnt die Techniker Krankenkasse jeden Tag. Denn die TK ist seit jeher schuldenfrei, hat niedrige Verwaltungskosten und bietet ihren Versicherten exklusive Services und deutlich mehr Leistungen, als der Gesetzgeber vorschreibt. Zum Beispiel den Zugang zu modernsten Behandlungsmethoden. Kommen auch Sie auf die sichere Seite – ohne Gesundheitsprüfung.

018 02 - 85 85 85
Montag bis Freitag von 7 bis 22 Uhr
(ab 6 Cent pro Gespräch, abhängig vom Anbieter)

www.tk-online.de



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

FOTOS: BERTRAM SOLCHER / FOCUS